Objekttyp: **Advertising**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **94 (1968)**

Heft 10

PDF erstellt am: **27.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Ecke zeitnaher Lyrik

Rembrandt

betrieb malerei
gegenständlich
genre vorbei
endlich

jedoch
kunstsnob
tut noch
als ob ---

dadasius lapidar

Reminiszenzchen

Als nach drei strahlenden Fasnachtstagen und dreieinhalb brodelnden Nächten der Donnerstagmorgen über Basel aufdämmerte, zottelte durch die Altstadtgassen ein Grüpplein Masken. Offensichtlich müde vom Marathon-Fescht, aber noch immer aufrecht, schleppten zwei von ihnen ein ganzes Bettgestell mit herum. Das hatten sie wahrscheinlich für den Notfall mitgenommen. Doch der Notfall war nicht eingetroffen ... Boris

Künstlerpech

Der abstrakte Maler vertraut sich seinem Freund an: «Ich mache eine entsetzliche Krise durch – es ist mir klar geworden, daß ich nicht malen kann.»

«Dann mußt du eben etwas anderes machen», meint der Freund.

«Zu spät», seufzt der Maler, «ich bin schon berühmt!» tr

Mach es wie die Sonnen-Uhr,

zähl die heitren Stunden nur! Was für ein schöner Spruch, aber wie ungeeignet für unser Klima! Wenn man aber heiter nicht nur mit sonnig, sondern mit gut gelaunt übersetzt, so kann man natürlich nachhelfen: Orientteppiche von Vidal an der Bahnhofstraße 31 in Zürich bringen gute Laune und machen froh, auch wenn es draußen regnet.

Ganz ohne Lumpen geht die Schose nicht

Die Basler sind mit Recht nicht wenig stolz darauf, daß es an ihrer ausgiebigen Fasnacht so gut wie keine Lumpereien gibt. Aber das stimmt gar nicht! Es geht einfach nicht ohne Lumpen ...

Es braucht sogar einen ganzen Haufen richtiger Lumpen, die von Fachmännern in die Weichen der Tramgeleise gestopft und nach dem Fest wieder herausgegrübelt werden.

Ohne diese Vorkehrung müßten die Weichen nämlich von Räppli (Konfetti), Zetteln, Mimosen, Spreuer, Orangen und dergleichen mehr, was im Verlauf des Fasnachtstreibens in rauhen Mengen verteilt und herumgeworfen wird, völlig verstopft werden und Schaden leiden.

Ein Glück, daß es Lumpen gibt!

Boris

Lieber hungern

Bei Schönenbergers wird im Keller umgebaut. Drei Maurer sind dort eifrig an der Arbeit. Als die Familie in die Ferien geht, schließen sie die drei Arbeiter aus Versehen im Haus ein. Wie sie nach 14 Tagen zurückkommen, finden sie die drei halb verhungert vor.

«Um Himmels willen, warum habt Ihr nichts aus dem Kühlschrank genommen?»

«Wir hatten halt keinen Handlanger!» Gy

Achilles-Verse

Die Welt ist laut. Wir suchen Stilles.
Da finden wir uns selbst zuletzt.
Als einen andern. Als Achilles.
Im Grunde sind wir nur – verletzt.

Wir leben. Ja. Die knappe Schwelle
ist viel. Vielleicht ein Wort, ein Ton?
Wir haben unsre schwache Stelle.
Wer das nicht glaubt, der kennt sie schon.

Brusa